

Zur Künstlerin *Maria Maier*

geb. 1954 in Amberg, studierte u.a. Kunsterziehung und Kunstgeschichte. Nach mehreren Jahren Lehrtätigkeit und zahlreichen Studienreisen mit Arbeitsaufenthalten in Südostasien, Mittelamerika und Afrika, ist sie seit 1992 freischaffende Künstlerin.

Sie lebt und arbeitet in Köfering und Regensburg. In ihrer langjährigen Ausstellungstätigkeit kann sie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen, Kunstvereinen und Galerien im In- und Ausland vorweisen.

Ihre Werke befinden sich in vielen bedeutenden Sammlungen und auch im öffentlichen Raum. 2005 erhielt sie das Stipendium *Virginia Center for the Creative Arts*, USA und 2022 das Stipendium *Tyrone Guthrie Center*, Irland.

www.maria-maier.com

In der Reihe *Da-Sein in Kunst und Kirche*.

In Kooperation mit Kunstkreis St. Franziskus und der Pfarrei St. Franziskus Regensburg-Burgweinting.



Stadtpfarrei St. Franziskus

Burgweinting // Regensburg

Das Kunstgespräch

ZEITENWENDE



Maria Maier

Donnerstag, 26. Oktober 2023 * 19:00 Uhr
Kirche St. Franziskus

Das Kunstgespräch – der Abend im Überblick

Ankommen

bei Sekt, Gespräch und...

Vorhalle Kirche
St. Franziskus

Judith

aus: *Portraits biblischer Frauen*
für Orgel solo

A. Willscher
(* 1955)

Begrüßung

Pfarrer
Michael Hoch

ZEITENWENDE

Frau
Maria Maier

Metamorphosis in time

aus: *Triptych*
for metronome and organ

S. Le Fets
(1965-2019)

Gespräch und Diskussion

Tempesta di Mare

aus der Sonate *Il vento bacia il mare*
für konzertante Orgel

Anonymus
Venedig,
17. Jhd.

Orgel: Diakon
Thomas Steffl

Zum Werk ZEITENWENDE

Fotocollage auf Stoff
250 x 150 cm
2022/2023

Das Bild ist eine Fotocollage von Licht-Schatten-Fotografien, welche Maria Maier in der Prinz-Leopold-Kaserne Regensburg vor dem Abriss des Areals aufgenommen hat.

Wo Licht fehlt, ist Dunkelheit, ist Hoffnungslosigkeit. Licht macht die Welt aber nicht nur sichtbar für das menschliche Auge, sondern ermöglicht auch sinnliche Erfahrungen, die weit über rein visuelle Sinnesreize hinausgehen. Licht ermöglicht ein Hoffen wider alle Hoffnung.

Die Fotocollage hat einen „Kaleidoskop“-Charakter. Aus dem Griechischen übersetzt heißt Kaleidoskop so viel wie schöne Formen sehen. Viele Hoffnungssplitter bewegen sich zu immer neuen Mustern ohne den Rand zu überspringen. Die Kraft der Neugier, der Träume und des Hoffens soll einen Ausdruck finden mitten in herausfordernden Zeiten ohne große Hoffnung.